

WORKSHOP: SELBSTLERNANGEBOTE AUF DEM PRÜFSTAND – ein multiperspektivischer Erfahrungsaustausch im World-Café



Dipl.-Päd. Anja Völpel und Annika Meier B.A. | DISC | Abteilung Self-directed learning & eLearning

Fachtagung
„Selbstgesteuert,
kompetenzorientiert
und offen?!“
#TUSKO15

24.-25.02.2015

TU Kaiserslautern

GEFÖRDERT VOM


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Format World-Café

- ❖ Multiperspektivischer Erfahrungsaustausch
- ❖ Durch Format Bereitstellung von Freiräumen für Diskussionen und Reflexion
- ❖ Schwerpunkt der Ergebnispräsentation war die Darstellung verschiedener Perspektiven

Tendenzen

- ❖ Es gibt nicht „ein“ allgemeingültiges Fazit, das alle Meinungen widerspiegeln kann
- ❖ Nachfolgend ein Versuch die **Tendenzen** und verschiedenen Meinungen aus dem Workshop zusammengefasst auf den Punkt zu bringen:
Selbstlernangebote sollten im Idealfall **freiwillig, individuell abstimmbar, punktuell** im Studium **wiederkehrend** sowie tendenziell eher **überfachlich** in **heterogenen Gruppen** angeboten werden. Zudem ist es hierbei wichtig, im Vorfeld **Erwartungen** abzugleichen und den Studierenden den **Nutzen** solcher Angebote aufzuzeigen.

Nachfolgend finden Sie die Fotodokumentation der wichtigsten Ergebnisse aus den Diskussionsrunden

„GEZWUNGEN ODER FREIWILLIG“ – SOLLTEN SOLCHE ANGEBOTE VERPFLICHTEND SEIN?

Tisch A "Gezwungen oder freiwillig"
Sollten Selbstlernangebote verpflichtend sein?

- Nutzen formulieren
- Nutzungsfaktor ist wichtig
- Motivation
- evtl. Kombination
- Einkettigkeit
→ alle verpflichtend oder alle freiwillig
- Wahlmöglichkeit als Option
- keine Stigmatisierung
@Kocher F&S
- Zwang widerspricht Selbstlernen Motivation wär's
- Bewusstsein wecken: zentrale
- Erwartungsabgleich wichtig
- Grundlagen verpflichtend & Vertiefung freiwillig
- Zeitfaktor beachten nicht außerhalb des Curriculums
- Nutzen aufzeigen
- Vorher klar machen welches "Problem" kann so ein Angebot lösen
- Anreiz schaffen
- Schwierig für Gruppenzusammensetzung (freiwillige/verpflichtete etc.)
- evtl. fachspezifisch konzipieren

„ALLTAGSTAUGLICH“ – FINDEN DIE TOOLS ANWENDUNG IM (STUDIEN-)ALLTAG?

Tisch B "Alltagstauglich"
Finden die Tools Anwendung im (Studien)alltag?

Individueller Prozess	Erfahrungsaustausch	Unbewusste Wahrnehmung	"Zwang" zur Umsetzung
Wiederholung von Inhalten	räumliche Einbindung	Individuelle Anpassung	Transfer Seminar → Alltag
Begleitung nach Seminar	zeitliche Einbettung		
	punktuell / modular		

HETEROGENE VS. HOMOGENE GRUPPENZUSAMMENSETZUNG – SOLLTEN DIE ANGEBOTE FACHSPEZIFISCH KONZIPIERT SEIN?

Tisch C: "Heterogene vs. homogene Gruppenzusammensetzung"
Sollten die Angebote fachspezifisch konzipiert sein?

heterogen / überfachl.

- + mehr Austausch
- + Blick über den Teller-
rand
- + vorgestellte Tools unabh.
vom Fach
- + nur manche Themen
(wiss. Arb.) fachspez. / hom.
- + mehr Planungsaufw. für
fachspez. Angebote
- + Schwerepkt. mehr auf „das
Außere“ legen (bei Präsent.)

homogen / fachspez.

- + mehr Akzeptanz wg.
untersch. Fachkultur
- + Schwerpunkte können
gruppenbezogen gesetzt werden
- + mehr Inhalte, die auf die
Gruppe bezogen sind
- + Gefahr der Demotivation
(bei heterog. Gruppen) vermei-
den
- + unterschiedl. Präsentations-
techniken

„EMPLOYABILITY“ – KÖNNEN SELBSTLERNANGEBOTE DEN EINSTIEG INS BERUFSLEBEN ERLEICHTERN?

Tisch D: "Employability"
Können Selbstlernangebote den Einstieg ins Berufsleben erleichtern?

Bedarf erkannt!
Anfänge da!
Studierende?

Angebot &
Inhalt ✓

Selbstlernkompetenz
als Kern zur Employ.

DSL = nur der
Anfang,
nur 6 Tage

Relevanz für Selbst-
steuerung?
- Reflexion
- Persönlichkeitsentw.

Studienbegleitende
Erfahrung

Erhebung des Bedarfs
- Studierende
- Unternehmen

IMPRESSIONEN



TEAM DSL



Anja Völpel

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Technische Universität Kaiserslautern | DISC
Selbstlernzentrum
a.voelpel@disc.uni-kl.de



Annika Meier

Wissenschaftliche Hilfskraft
Technische Universität Kaiserslautern | DISC
Selbstlernzentrum
a.meier@disc.uni-kl.de